

Schweizer Volksmusik

#1/2021
Januar/Februar

So klingt Zuhause.

4

Blechblasinstrumente in der Volksmusik

Trompete, Flügelhorn
und Posaune bringen Abwechslung
in die Schweizer Volksmusik.

9

Maryna et Gottfried Burch

D'une expérience devenue une importante
touche de couleurs
de la musique populaire suisse

12

«Schweizer Volks- musik» ohne Agenda

Der VSV verzichtet
wegen der aktuellen Pandemie auf die
gedruckte Agenda.

Verband Schweizer

Volksmusik

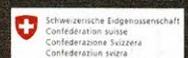
Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazium svizra da la musica populara



Car-Partner



Unterstützt durch



Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asmf.ch



Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Generalversammlung

abgesagt

Kantonale Generalversammlung

Nebst der ordentlichen KGV lebt unsere Versammlung vor allem vom feinen Znacht, der guten Musik und dem gemütlichen Zusammensein. All dies ist zurzeit unmöglich, und deshalb haben wir vom Vorstand einstimmig beschlossen, keine kantonale Generalversammlung durchzuführen.

Die Kasse wird per 31. Dezember abgeschlossen und von den Revisorinnen kontrolliert. Jahresberichte, Budget sowie Kassa- und Revisionsbericht werden wir im Januar allen unseren Mitgliedern zustellen. Die Genehmigung findet erst an der kantonalen Generalversammlung 2022 statt. Falls jemand eine briefliche Abstimmung wünscht, muss das bis spätestens 10. Januar 2021 der Präsidentin gemeldet werden.

Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und beste Gesundheit im neuen Jahr.

Der Vorstand



Schwyzerörgelbegleitkurs

Auch dieses Jahr führte der VSV Unterwalden wieder Schwyzerörgelbegleitkurse durch. Vom September bis im November konnten sich je acht Musikanten im Einsteiger- und Fortgeschrittenkurs das Handwerk der Schwyzerörgelbegleitung näherbringen lassen. Unsere beiden bewährten Kursleiter Ruedi Bircher und Sepp Imhof führten wie immer souverän durch die fünf Kursabende. Dank den idealen Räumlichkeiten im Kirchgemeindehaus in Stansstad konnten wir die Coronaregeln, die sich während des Kurses plötzlich änderten, einhal-

ten. Wir sind dankbar, dass alle den Kurs in guter Gesundheit beenden konnten. Als kleine Auflockerung gab es im Verlaufe des Abends eine Kaffeepause, wo jeweils Erfahrungen ausgetauscht werden konnten oder diskutiert wurde. Leider mussten wir dieses Jahr wegen des Virus' auf einen gemeinsamen Schlussabend, zusammen mit den Teilnehmern des Kontrabasskurses, verzichten. Hoffen wir nun, dass bald bessere Zeiten kommen und wir das Gelernte irgendwo an Stubeten einsetzen können.

Die Kursteilnehmer sowie der VSV Unterwalden bedanken sich bei Sepp und Ruedi für ihren Einsatz als Kursleiter ganz herzlich.



Oskar della Torre 1925 bis 2005

Porträt aus der Sammlung
«Die instrumentale Volksmusik in
Unterwalden»

Die Musik wurde den della Torres in die Wiege gelegt. Der aus Italien stammende Grossvater von Oski spielte hobbymässig Trompete, sein Vater Josef in jungen Jahren auf dem Schwyzerörgeli zusammen mit verschiedenen Sachslern Musikanten. Die bekannteste Komposition von Josef ist die Polka «Uf der Älgi-Alp», ein Evergreen in der Schweizer Volksmusik.

Oski erlebte mit seinen drei Brüdern eine schöne, aber karge Jugendzeit. Die Jugendjahre waren geprägt von Schule, Musik und Gesang. Hans spielte auf Vaters Schwyzerörgeli, und Oski probierte zuerst auf einem Lederriemen oder entlockte der Stubentüre einige «Basstöne». Später lernte er autodidaktisch auf einer alten Bassgeige einige Griffe. Sein Bruder Hans, der selber auch Bass spielte, gab ihm einige Tipps. Oski entwickelte sich zu einem hervorragenden Bassgeiger mit einem feinen Gespür für die schwierigsten Harmonien, er war temporeich und rhythmussicher und verfügte über eine ausgezeichnete Griff- und Bogentechnik. So wurde er ein gesuchter Bassist.

Schon bald hatte sich herumgesprochen, dass bei «Dellis» am Sonntag meistens Chilbi war. Auch während der Woche musizierten die drei Brüder Hans, Oski und Paul mit ihrem Vater meistens jeden Abend.

Der erste öffentliche Auftritt von Vater Josef, Hans und Oski im Trio als Familienkapelle fand Ende April 1940 im Restaurant Rössli in Sachseln statt. Unter dem Namen *Dellä-Buebe* spielten sie damals für eine Gage von fünf Franken. Bei einigen Tänzen half auch der kleine Bruder Paul auf der Klarinette mit. Paul starb leider 1944 an einer Hirnhautentzündung im Alter von 16 Jahren.

Schon in jungen Jahren spielten Hans und Oski sehr erfolgreich an Ländlerwettspielen. Mehr als einmal belegten sie erste Ränge – Hans als Solist, sowie Hans und Oski im Duett – und sie durften kranzgeschmückt den Heimweg antreten. Teilweise spielten sie mit anderen Formationen, zum Beispiel mit der ebenfalls von Erfolg gekrönten *Kapelle Remigi Blättler*. Vater Josef war natürlich sehr stolz auf seine Söhne. In den Jugendjahren



Oski und Hans in gemütlicher Runde in der *Rose Kerns*.

spielten Hans und Oski mit vielen Sachslern Musikanten. In dieser Zeit wurden sie auch oft für die Begleitung von Trachtengruppen engagiert. Oski war auch einige Jahre Tanzleiter bei den Trachtengruppen Sachseln und Lungern.

1943 begleiteten Oski und Hans musikalisch einige Lieder im Theaterstück in Lungern. «Lehn-Schueni» spielte dort die Hauptrolle und sang ein wunderschönes Lied. Oski pflegte dieses Lied weiter und sang es immer wieder an Auftritten. Später erlangte dieses Lied unter dem Titel «Dr Schacher Seppi», mit Ruedi Rymann als Sänger, schweizweit grossen Erfolg. Es ist Oski und Hans della Torre zu verdanken, dass dieses Lied nicht verloren gegangen ist.

1947 erfolgten die ersten Plattenaufnahmen mit der *Kapelle Remigi Blättler*, viele weitere folgten, vor allem mit dem *Handorgelduo della Torre* und der *Kapelle Hans della Torre*.

Dank seinem Können und seiner sympathischen Art durfte Oski mit sehr vielen bekannten Musikanten auftreten, allen voran mit seinem Bruder Hans (die beiden musizierten über 60 Jahre zusammen), dem Vater Josef, dem Bruder Paul, Walti Blättler, Remigi Blättler, Mathias Omlin, Kaspar Muther, Jost Ribary, Hans Kuster, Franz und Josef Feierabend, Franz Nauer, Edi Gasser, Paul Omlin, Walter Grob, Chrigel Boss, Franz Feierabend, Heiri Meier, Hermann Lott, Ernst Leuenberger, Alois Schilliger, Fridel Horat, Josef Gmür, Ernst Abächerli, Sepp Bucheli, Sepp Gmür, Ruedi Rymann, Werner Lustenberger, Peter Steudler, Fritz Gasser, Willi Valotti, Tony Roos, Niklaus Anderhalden, Sepp Omlin, Carlo Brunner, Martin Nauer, Fritz Dünner, Seppi Vogel, Hans Fischer, Köbi Buser, Chaschbi Gander, Sepp Hammer, Gebrüder Gerig, Edy Wallimann, Betschart/Rogenmoser und vielen mehr.

1951 fand die entscheidende Begegnung zwischen Hans della Torre und Sepp Bucheli statt, und sie gründeten darauf das bekannte *Handorgelduo Bucheli/della Torre*, wo Oski den Bass und Ernst Abächerli Klavier spielte. Diese Formation prägte während fast 20 Jah-



Oski am Bass bei der *Kapelle Hans della Torre* mit dem damals jungen Bläser Peter Steudler. Am Klavier Ernst Abächerli, an der Handorgel Hans della Torre.

Schweizer Volksmusik

#2/2021
März/April

So klingt Zuhause.

4

Begriffe rund um die Volksmusik

Konzert verschoben, Stubete
abgesagt – über Musik reden erlaubt.
Wir erklären ein paar Begriffe.

8

14. EJMT in Baar verschoben

Wegen der aktuellen Situation kann
der Anlass im März
nicht durchgeführt werden.

18

Instrumente de cuivre et musique populaire

La trompette, le bugle et le trombone
apportent de la variété
dans la musique populaire suisse.

Verband Schweizer

Volksmusik

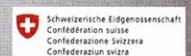


Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazziun svizra da la musica populara

Car-Partner



Unterstützt durch



Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asmp.ch

Region Zentralschweiz

Infos zur SDV

Liebe VSV-Mitglieder

In Anbetracht der aktuellen Situation rund um die Coronapandemie und den zu erwartenden Aussichten hat der Zentralvorstand beschlossen, die Schweizerische Delegiertenversammlung 2021 erneut in schriftlicher Form durchzuführen. Die entsprechenden Unterlagen erhalten die Kantonalpräsidenten per Post und verteilen diese an ihre kantonalen Delegierten.

Da gemeinsam mit dem VSV St. Gallen – herzlichen Dank dafür an dieser Stelle – bereits alles für eine SDV in Wil organisiert ist, werden wir die nächste physische SDV am 9. April 2022 in Wil durchführen. Bitte reserviert euch dieses Datum bereits jetzt. Für die übernächste SDV im Jahr 2023 werden wir bei der ASMP Neuchâtel/Jura/Jura Bernois zu Gast sein.

Für das noch junge Jahr wünsche ich euch im Namen des gesamten Zentralvorstandes vor allem beste Gesundheit und hoffentlich bald wieder schöne Anlässe mit unserer Volksmusik.

Markus Brülisauer, Geschäftsführer



Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Theodor (Thedy) Blättler 19. Dezember 1931

Porträt aus der Sammlung «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Theodor Blättler wuchs in Allweg, Ennetmoos, auf. Von 1944 bis 1954 lebte er in Küsnacht am Rigi. Schon als kleiner Bub hat ihn die Volksmusik glücklich gemacht, und er gab keine Ruhe, bis er ein achtbässiges Schwyzerörgeli bekam. Das Instrument kostete damals 50 Franken. Seine Mutter, eine «Chramferin», protestierte zwar heftig, weil sie keine Musikanten in ihrer Familie wollte. Bereits mit fünf Jahren probierte er auf dem Örgeli zu spielen, bis es irgendwie ging. Musikstunden konnte sich die Familie nicht leisten. So spielte er drei Jahre lang, und niemand merkte, dass er das Örgeli verkehrt herum in den Händen hielt. Eines Tages kam ein Arbeitskollege des Vaters, der ein guter Handorgelspieler war, zu Besuch. Der kleine Thedy wollte Döbeli Sepp natürlich seine Künste vorführen. Dieser merkte sofort, dass er das Handörgeli verkehrt in den Händen hielt. Es kam dann eine harte Zeit des Umlernens, denn der Takt war bereits in der rechten Hand verankert.



Thedy Blättler, rechts, mit Sepp Durrer.

1949 bekam Thedy die Gelegenheit, in Goldau beim bekannten Akkordeonisten Dölf Schmidig einige Stunden auf dem Akkordeon zu lernen.

Der erste öffentliche Auftritt war am Güdelmontag 1945 im Restaurant Isebähnli in Goldau. Da durfte er einspringen, denn der Akkordeonist der engagierten Formation hatte am Vortag einen Unfall erlitten. Natürlich hatte er als erst 14-Jähriger grosse Bedenken. Es klappte aber bestens. Er spielte damals mit Ferdy Flüeler, Klarinettist aus Küsnacht am Rigi, und Xaver Zurmühle aus Weggis am Kontrabass. Es waren zum Glück verständnisvolle ältere Kameraden.

1948 gründete er die *Küssnachter-Tanzkapelle* mit Max Sidler, Klarinette, Walter Wyss, Zugposaune, Turi Meier, Kontrabass, Max Seiler sen. Pianist und ihm selbst an der Handorgel.



Grossformation mit Thedy Blättler, zweiter von rechts.

Seit 1950 spielte er unter dem Namen *Kapelle Thedy Blättler*. Daneben half er oft bei anderen bekannten Kapellen aus, wie *Alpengruss Frutigen*, *Heiri Meier sen.* usw.

Nebst urchiger Ländlermusik spielte er ab 1950 ein breites Repertoire an Unterhaltungsmusik mit den damals neuesten Schlagermelodien, Tangos sowie Wiener- und Heimatlieder. Thedy bevorzugte den Innerschweizerstil. Seine musikalischen Vorbilder waren der Engelberger Franz Feierabend sen. und Hugo Bigi aus Lachen.

Obwohl er später in Wädenswil wohnte, blieb er im Herzen ein Ennetmooser, der sehr an seiner alten Heimat hing.

Er spielte oft an Kilbianlässen, Äplerchilben und Vereinsabenden. Einige Monate trat er im ehemals sehr bekannten «Gotthardloch» in Luzern auf. 1958 spielte er an der SAFFA (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) in Zürich während fast drei Monaten. Später konnte er oft für die damalige *Swissair* in Kuwait, Bahrain, Ryad und in verschiedenen Städten der USA und Kanada auftreten.

Thedy Blätter engagierte sich mit seiner Musik auch für wohltätige Zwecke, so am 17. Januar 1969 beim ersten grossen Konzert für die Aktion «Denk an mich» – Ferien für behinderte Kinder, vom Radiostudio Basel.

Thedy Blättler ergriff dann den Beruf des Gastwirts und organisierte 1960 in seinem Gasthaus Neumühle in Wollerau sein erstes Musikantentreffen. Dass dabei 128 Musikanten anwesend waren, auch solche mit grossem Namen wie Jost Ribary, Albert Hagen, Heiri Meier sen., Sepp Boschi, Hans Frei und die Formation *Aregger/ Roos* zeigt, wie stark Thedy Blätter in der Szene bekannt und beliebt war.

Es folgten dann herrliche Konzerte mit den damals bekannten Künstlern *Bobby Zaugg/Lydia Sprecher* und während 25 Jahren viele Wochenendkonzerte in seinem Gasthaus zusammen mit den bekanntesten Kapellen aus der Volksmusikszene im Innerschweizer Stil. Es gibt von der *Ländlerkapelle Thedy Blättler* mit dem Klarinettenisten Leo Kälin auch Radioaufnahmen von 1956/57. In den Fünfzigerjahren wurden Aufnahmen gemacht unter *Handorgelduo Blättler/Waser* mit Ernst Leuenberger am Bass und der Jodlerin Vreneli Schwarz. Eine Fernsehsendung mit Wysel Gyr existiert ebenfalls noch von ca. 1970 aus Au-Wädenswil, der damaligen jahrzehntelangen Hochburg der Schweizer Volksmusik, mit der *Kapelle Thedy Blätter* und dem *Handorgelduo Blättler/Schnetzer*.

Seine nachhaltigsten Spuren hat er von 1960 bis in die Achtzigerjahre im legendären Volksmusiklokal Schützenhaus in Wädenswil hinterlassen. Einige beliebte und erfolgreiche Kompositionen wie «De Nachtschwärmer» oder «Freundschaftsgruss» von Thedy Blättler sind bei der Suisa seit 1949 gemeldet. Dani Häusler hat Thedy Blättler im Rahmen von SRF-Firabigmusig zu Hause in Wädenswil besucht.

Am 1. Oktober 1983 verkaufte er seinen Betrieb, und im Januar 2017 hatte er seinen letzten öffentlichen Auftritt im Altersheim Dübendorf. Dort spielte er über 25 Jahre lang mehrmals im Jahr. Bei diesem Abschiedskonzert flossen offenbar beidseitig Tränen, weil Thedy genau wusste, was die ältere Generation am liebsten hört. Er spielte in angepasster Lautstärke ein einfaches Repertoire mit vielen Liedern zum Mitsingen. Seine umgängliche und liebevolle Art hat ihm bei seinen beruflichen Tätigkeiten als Wirt, Musiker und Veranstalter geholfen, und diese hat er bis heute auch im privaten Bereich ausgezeichnet behalten.

Bassgeigenkurs

Auch 2021 führen wir wieder einen Bassgeigenkurs durch für Anfänger (Kurs 1) und Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger (Kurs 2). Leider mussten wir den Kurs auf den Herbst verschieben und hoffen nun, dass wir ihn durchführen können.

Die Kurse starten am 13. September und finden jeweils montags im Landgasthof Schlüssel in Alpnach Dorf statt. Während neun Abenden führt Werner Reber mit viel Geduld und Sachkenntnis durch den Kurs.

Die Nachfrage ist immer noch sehr gross, und es empfiehlt sich eine sofortige Anmeldung.

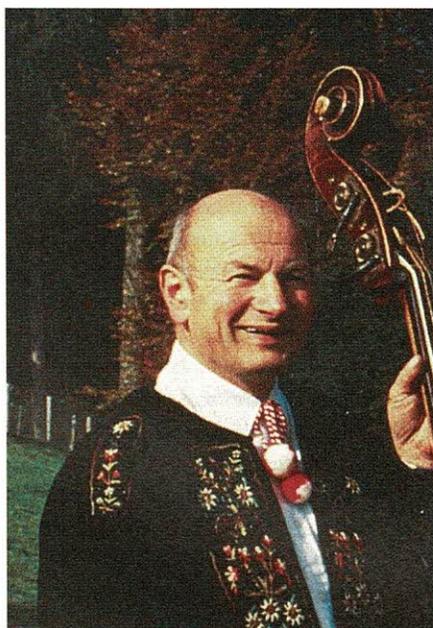
Kontakt

André Kaiser
Münchmatt 1
6388 Wolfenschiessen
andre-j.kaiser@hotmail.ch
077 471 46 55 für SMS

Zum Gedenken an Sepp Fanger

Text **Hubi Wallimann**

Nach einem arbeitsreichen und musikalisch erfüllten Leben durfte Sepp am 10. Dezember im 92. Lebensjahr friedlich einschlafen. Er verkörperte zeitlebens den fröhlichen, humorvollen und nimmermüden Musikanten.



Sepp ist in Kägiswil aufgewachsen und arbeitete nach der Schulzeit in der Parkettfabrik. Ab 1979 betätigte er sich in der Kunststofffabrik Sarnafil bis zur Pension. Seine Arbeitgeber schätzten ihn als äusserst arbeitsamen und treuen Mitarbeiter. 1955 heiratete er seine grosse Liebe Elisabeth Meier. Ihre Ehe wurde nach und nach mit vier Söhnen gesegnet. Im selben Jahr konnte er mit seiner jungen Familie ein Eigenheim in Alpnach beziehen. Ebenfalls 1955 gründete Sepp neben seiner beruflichen Tätigkeit und dem aktiven Musizieren seinen eigenen Musiknotenverlag. Über viele Jahre war dieser Verlag unter Musikanten und Komponisten ein Begriff. Schon als Kind begleitete ihn die Volksmusik, spielte doch sein Vater Schwyzerörgeli, Maulorgel und Bassgeige. Als 17-Jähriger lernte er die ersten Griffe auf der Bassgeige seines Vaters. Von da an packte ihn die Freude an der Ländlermusik und er startete eine

sehr aktive Musikantenlaufbahn, die er ganze 68 Jahre ausübte. Sepp ergriff die Initiative und gründete 1948, was als Bassgeiger eher unüblich ist, seine eigene Kapelle. Seine ersten Mitspieler in der *Kapelle Waldhüsli* waren Ernst Wallimann an der Handorgel und Niklaus Jakob, Klarinette und Trompete. Später gab es einige Wechsel in der Kapelle, wobei Noldi Wallimann, Klavier, und Toni Odermatt, Klarinette, über 60 Jahre seine treuen und geschätzten Kapellenmitglieder waren. Die *Kapelle Waldhüsli* war über viele Jahre die Tanzmusik in der Region. Aber nicht nur in der Innerschweiz kannte man die Kapelle, in der ganzen Deutschschweiz wurden Auftritte bestritten. Der Erfolg dieser beliebten Kapelle war neben der guten und vielseitigen Musik, die sie spielten, nicht zuletzt auf die fröhliche Art von Sepp und seinen Kapriolen am Bass zurückzuführen. Legendär waren die Auftritte an den Äplerkilbenen in der Region. Wenn die Bödeler mit ihren Tänzerinnen so richtig in Fahrt kamen, war Sepp kaum mehr zu bremsen. Im Jahre 1953 gründete Sepp zusammen mit Ernst Wallimann und den zwei Halszitherspielern Karl und Xaver Gisler aus Alpnach die *Alpnacher Huismuisig*.

Aber auch die *Kapelle Schauenseeklänge* begleitete er ab 1973 während 41 Jahren mit seiner Bassgeige. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren war er oft als Aushilfsbassist bei der *Kapelle Edy Keiser* und *Kapelle Pilatusgruoss*. Aber nicht nur diese Formationen durften auf Sepps Dienste zählen. Über Jahrzehnte war er gernsehener Aushilfsmusikant bei vielen Innerschweizer Kapellen, wenn Not am Mann war.

Anfangs der Sechzigerjahre begleitete er mehrmals auch die *Kernser Singbuben*, mit denen er auch beim Berliner Rundfunk gastierte. In besonderer Erinnerung sind ihm auch die Auftritte in Thailand mit Luzern Tourismus geblieben. Ebenso eine grosse Ehre war es für Sepp, als seinem Schaffen Wysel Gyr am Schweizer Fernsehen 1993 die Sendung «Öisi Musig» widmete. Seine fröhliche Art sorgte bei unzähligen Auftritten immer wieder für eine gute und ausgelassene Stimmung. Lieber Sepp, ruhe nun in Frieden.



Schwyz

Präsident

Ralph Janser
077 505 76 60
ralph.janser@vsv-asmp.ch
www.vsv-sz.ch

Bericht des Regionalvertreters

Der Januar im Zeichen der Generalversammlungen

Der Januar ist bekannt dafür, dass die einzelnen VSV-Kantonalverbände jeweils ihre Generalversammlung durchführen. Doch dieses Jahr ist bekanntlich alles anders. Am 8. Januar hätte die kantonale Generalversammlung des VSV Schwyz, am 9. die des VSV Uri, am 15. die des VSV Zug, am 17. die des VSV Luzern, am 22. die des VSV Unterwalden und am 30. die des Kantons Tessin stattfinden sollen.

Bestimmt haben Sie, geschätzte Mitglieder der Zentralschweizer Kantone, die Berichte der Sektionen in den letzten Ausgaben unserer Verbandszeitschrift gelesen. Darin teilten die sechs Kantone mit, wie sie die Generalversammlung planen, absagen oder verschieben.

Dies bedeutete in jedem Fall eine grosse Arbeit der Vorstände. An dieser Stelle bedanke ich mich für diesen grossen Effort bei den kantonalen Präsidenten Pia Graf, Michi Weber, Sepp Höltschi, Leo Beeler und Kuno Rossi sowie Karl Arnold. Bitte leitet den Dank an eure Vorstandsteam weiter.

Coronasituation weiterhin ungewiss – und dazu noch Mutation des Virus

Die aktuelle Situation und die einschneidenden Coronamassnahmen führen nach wie vor zu Unsicherheit bei den Musikschaffenden, dem Publikum, wie auch bei den Veranstaltenden.

Schweizer Volksmusik

3/2021
Mai/Juni

So klingt Zuhause.

6

Auf den Spuren der Engadiner Volksmusik

«Las melodias dals
randulins» – Musikanten prägten
den Klang eines Tals.

36

50 Jahre seit Sargans

Ein Rückblick auf
50 Jahre Eidgenössische Feste.

Verband Schweizer

Volksmusik

Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara



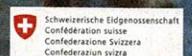
svv-asmf.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner
Voiture-partenaire



Unterstützt durch
Avec le soutien de



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Region Zentralschweiz

Bericht des Regionalvertreters

Wie sämtliche VSV-Kantonalverbände und alle VSV-Mitglieder freuen wir uns auf den neuen Leiter des Ressorts Kommunikation im VSV. Der gebürtige Berner Oberländer Stefan Schwarz, welcher unter anderem Verlagsleiter der Zeitschrift TYPISCH, Musikproduzent und Layouter ist, zeichnet sich durch sein grosses Wissen im umfassenden Bereich Kommunikation, als Journalist und Musiker aus. Abgerundet wird das herausragende Profil von seiner sprichwörtlichen Kameradschaft. Wir alle freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen einen guten Start.

Vorständetreffen Zentralschweiz

Wie jedes Jahr freuten sich alle Zentralschweizer Kantonalpräsidenten und die Vorstände auf ein Treffen. Dieses Jahr wäre der Kanton Tessin an der Reihe gewesen; die beiden Co-Präsidenten, Leo Beeler und Kuno Rossi, legten sich kräftig ins Zeug. Doch während der Organisation wurde immer augenscheinlicher, dass diese Veranstaltung in grösseren Rahmen aufgrund der Corona-Massnahmen nicht wie geplant stattfinden kann. Mit grossem Bedauern mussten die Präsidenten unserer Kantone die Absage entgegennehmen. Doch Leo und Kuno lassen es sich nicht nehmen, ein neues Datum für ein Treffen – sofern es die Corona-Situation erlaubt – zu organisieren.

Geduld und Zuversicht

Die aktuelle Situation und die einschneidenden Corona-Massnahmen führen nach wie vor zu Unsicherheit. Immerhin stellt die Aussicht auf die Corona-

Schutzimpfung eine gewisse Beruhigung – und vor allem Hoffnung – unter unseren Mitgliedern wie der gesamten Bevölkerung dar. Wir wünschen unseren VSV-Mitgliedern Geduld und vor allem gute Gesundheit.

Ralph Janser



VSV Obwalden/Nidwalden

Pia Graf-Rickenbacher, Präsidentin
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-asmp.ch
www.vsv-nw.ch

Tag der Kranken

Trotz Corona wurden die Bewohner am Tag der Kranken in einigen Altersheimen mit rassisger Ländlermusik verwöhnt. Für einmal ist schwer zu beurteilen, bei wem die Freude grösser war; bei den Gästen oder den Formationen, die endlich wieder einmal vor Publikum spielen durften. Der Vorstand dankt allen ganz herzlich, die sich spontan zur Verfügung gestellt haben.

Im Einsatz standen die Stöckli-Buebe (Alterszentrum Allmend, Alpnach), das Ländlertrio Burch/Berchtold (Betagten-siedlung D'r Heimä, Giswil), das Schwyzerörgeltrio Berlinger/Zumstein (Felsenheim, Sachseln), das Trio Schöntal (Alterswohnheim Buochs) und das Handorgelduo Dani und Thedy Christen mit temporärer Verstärkung (Alterszentrum Oeltrotte, Ennetbürgen). Der im Freien geplante Auftritt im Wohnheim Nägeligasse in Stans musste wet-



Auftritt zu Zeiten von Corona: Drei Generationen Christen mit Dani und Thedy am Akkordeon, Monika am Klavier und dem 97-jährigen Jost am Örgeli.

terbedingt kurzfristig abgesagt werden. Das Ländlertrio Acheregg-Gruess hat sich aber angeboten, bei anderer Gelegenheit spontan ein Ständchen zu bringen.

Ausflug abgesagt

Der diesjährige «Musiggness Stoons» musste aus bekannten Gründen abgesagt und auf 2022 verschoben werden. Somit kann auch der geplante Ausflug leider nicht stattfinden. Aller guten Dinge sind drei und so bleibt die Hoffnung, dass es dann beim dritten Anlauf kappen wird.

Schwyzerörgeli-Begleitkurs

Der VSV Unterwalden führt auch dieses Jahr wieder Schwyzerörgeli-Begleitkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene durch. Um den Einsteigerkurs zu besuchen, wird vorausgesetzt, dass die Handhabung des Schwyzerörgelis be-

kannt ist. Zum Start wird die erforderliche Theorie vermittelt und anschliessend in lockerer Atmosphäre im gemeinsamen Spiel vor allem praktisch geübt. Die Tonarten B, Es, As und Des in Dur und Septime sowie Rhythmen werden das Thema sein. Den Fortgeschrittenen, denen die Tonarten B, Es, As, Des in Dur und Septime bereits vertraut sind, werden alle spielbaren Tonarten beim Schwyzerörgeli gezeigt. Im Weiteren werden Themen wie Umkehrungen, Rhythmen, Stufen I, IV und V, Mollübergänge und einfache Läufe erarbeitet.

Instrument: B-Örgeli

Daten: 16./23. September, 21. Oktober, 4./18. November

Zeit: 19.30 bis 22.30 Uhr

Ort: «Oeki» Oekumenisches Kirchgemeindehaus, Kirchmatte 12, Stansstad

Kosten: 350 Franken, 300 Franken Mitglieder VSV Unterwalden, 250 Franken Jungmusikanten aus Unterwalden (1999 und jünger)

Kurslehrmittel: Einsteiger 15 Franken, Fortgeschrittene 20 Franken

Kursleiter: Sepp Imhof und Ruedi Bircher

Wir werden uns an die aktuellen Weissungen bezüglich des Corona-Virus halten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der VSV Unterwalden freut sich auf Rückfragen und baldige Anmeldungen.

Kontakt

Hubi Wallimann
041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
hubi.wallimann@outlook.com

Jungmusikantentreffen wieder verschoben

Wir haben uns ausführlich Gedanken gemacht über die Durchführung des Unterwaldner Jungmusikantentreffens, welches auf den 30. Mai angesagt war. Da im Moment die Fallzahlen wieder



Die «Chinder-Trachtämüsig Sachsle» bei ihrem Auftritt im Jahr 2019.

steigen und es mit dem Impfen auch nur harzig vorwärts geht, haben wir beschlossen, den Anlass auf den Herbst zu verschieben. Wir sind sehr zuversichtlich, dass es dann klappen wird.

Geplant ist das Unterwaldner Jungmusikantentreffen nun am 26. September in Stansstad. Weitere Infos folgen in der Ausgabe 5 und sind auf unseren Homepages ersichtlich.

Kapelle Sunnehuisli Alpnach

Porträt aus der Sammlung «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Bei der Gründung 1963 war die Kapelle Sunnehuisli Alpnach mit zwei Klarinetten, einer Handorgel und einem Klavier besetzt. Ab 1972 kam noch ein Kontrabass dazu. Die Formation spielte ab 1978 mit Klarinette, Handorgel, Bassgeige und Klavier bis zur Auflösung der Formation 1983.

Die Brüder Sepp und Edy Wallimann sind in Alpnach in einer musikalischen Bauernfamilie aufgewachsen. Beide mit einem ausgezeichneten Musikgehör ausgestattet, begeisterten sie sich schon während der Schulzeit für die Ländlermusik. Ihr Vater spielte Klarinette, und auch Edy und Sepp griffen zu diesem Instrument. Weil es zu dieser Zeit noch

schwierig war, sich Notenmaterial zu besorgen, lernte Edy Noten schreiben und notierte für sich und Sepp zweistimmige Tänze.

Zur gleichen Zeit wuchsen in der Bauernfamilie Gerig in Kägiswil die beiden Brüder Walti und Clemens auf. Ihr Vater spielte Schwyzerörgeli, und so liessen sie sich vom Musikvirus anstecken. Auch ihnen war ein hervorragendes Musikgehör angeboren, und schon bald waren sie musikalisch kaum mehr zu bremsen. Walti griff zur Handorgel. Clemens spielte zuerst auf einem dreisaitigen Bass, später erlernte er im Eigenstudium auch Klavier und Handorgel.

An einem Sonntag wollten Edy und Sepp mit ihren Instrumenten die Gerigs zu Hause besuchen, um gemeinsam zu musizieren. Clemens und Walti waren jedoch nicht zu Hause, denn sie spielten im Restaurant Kreuzstrasse beim Absenden des Skiclubs. Da entschlossen sich Edy und Sepp, ebenfalls dorthin zu gehen. Walti und Clemens freuten sich über den musikalischen Besuch, und sofort wurde gemeinsam der erste Auftritt bestritten. Die vier jungen Musikanten liessen sich vom Klang begeistern und beschlossen, sich schon bald wieder zu treffen. Somit war der Grundstein für eine zwanzigjährige, sehr erfolgreiche Kapellengeschichte gelegt.

Bei den allerersten Auftritten spielte neben den beiden Brüderpaaren auch Alois Niederberger aus Alpnach an seiner Handorgel in der Kapelle mit. Er war der Namensgeber dieser Formation. Zirka 1972 erweiterten die Musikanten die Kapelle mit dem Bassgeiger Hermann Michel aus Kerns. 1973 verliessen Edy und Clemens die Formation und gründeten einige Jahre später ihre eigene Kapelle Wallimann/Gerig. 1978 kam Isabelle Schürmann aus Littau als Klavierspielerin zur Kapelle Sunnehuisli Alpnach.

Zur Gründungszeit der Kapelle Sunnehuisli Alpnach war die Kapelle Waldhuisli Alpnach sehr beliebt und erfolgreich. Deren Musik begeisterte und beeinflusste die damals jungen Musi-



Die Kapelle Sunnehüsi Alpach im Jahre 1967: Edy Wallimann (Klarinette und Sax), Clemens Gerig (Klavier), Sepp Wallimann (Klarinette und Sax) und Walti Gerig (Handorgel).

kanten sehr. Später liessen sie sich auch von Hans Aregger, der Kapelle Heirassa und weiteren Innerschweizer Kapellen musikalisch inspirieren. Alle Musikanten der Formation waren auch fleissige Komponisten. Ihr Repertoire umfasste deshalb viele Kompositionen aus den eigenen Reihen. Selbst-

verständlich durften aber beliebte Kompositionen von Kaspar Muther, Hans Aregger, Jost Ribary, Alois Schilliger und anderen nicht fehlen. Je nach Anlass spielten sie konzertante oder urchige Musik im Innerschweizer Stil. Sie traten an Tanzanlässen, Konzerten, Kilbenen, Musikantentreffen, Fasnacht usw. auf.



Besetzung 1978 von links: Isabelle Schürmann, Clemens Gerig, Sepp Wallimann, Walter Gerig, Edy Wallimann und Hermann Michel.

In besonderer Erinnerung sind die Konzerte im Spirgarten in Zürich geblieben. Dort wurde jeweils ein Publikumslieb-ling mit dem Schallpegel des Applauses auserkoren. Aber auch die Konzerte im Kunsthaus Luzern, die Ländlertreffen von Beckenried und Gstaad, die Fasnacht von Schattdorf oder die Sennenkilbi in Bürglen bleiben unvergessen. Am Kunsthaus-Konzert in Luzern gewann die Kapelle mit «Janines Tänzli» von Edy Wallimann die Heirassa-Glocke.



VSV Schwyz

Ralph Janser
077 505 76 60
ralph.janser@vsv-asmp.ch
www.vsv-sz.ch

Schriftliche GV war eine Première

Der Vorstand VSV Schwyz hat sich wie jedes Jahr sehr auf die Kantonale Generalversammlung vom 8. Januar gefreut und dazu optimal vorbereitet. Doch es kam bekanntermassen anders. Die Corona-Zahlen breiteten sich rasant aus. Die Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und mögliche erweiterte Massnahmen des Kantons Schwyz verhinderten zu Recht die GV als physische Veranstaltung.

316 gültige Stimmkarten

Der VSV-Vorstand stimmte der schriftlichen Durchführung mit Abstimmungsmöglichkeit unserer GV zu. Wir erkannten die Chance, einmal mehr di-

Schweizer Volksmusik

4/2021
Juli/August

So klingt Zuhause.

6

Langnauerli und Stöpselbassörgeli

Die Vorläufer der heutigen
Schwyzerörgeli sind Kult.

14

50 Jahre Oberbaselbieter Ländlerkapelle

Die OLK hat ein Stück Schweizer
Volksmusikgeschichte geschrieben.

Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

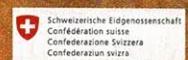
vsv-asmf.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner
Voiture-partenaire



Unterstützt durch
Avec le soutien de



Endlich wieder Stubeten

Der Vorstand des VSV Tessin freut sich, wieder Stubeten durchführen zu können und hofft natürlich, dass Corona nicht wieder dazwischenfunkt. Die gemütlichen Stubeten mit vielen Gleichgesinnten finden in der Osteria Ferriroli in Contra statt, und es empfiehlt sich eine vorgängige Platzreservation unter 091 745 11 14. Los geht es am 8. August um 11 Uhr. Bis bald. *Renate Helbling*



VSV Obwalden/Nidwalden

Pia Graf-Rickenbacher, Präsidentin
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-asm.ch
www.vsv-nw.ch

Bassgeigenkurse

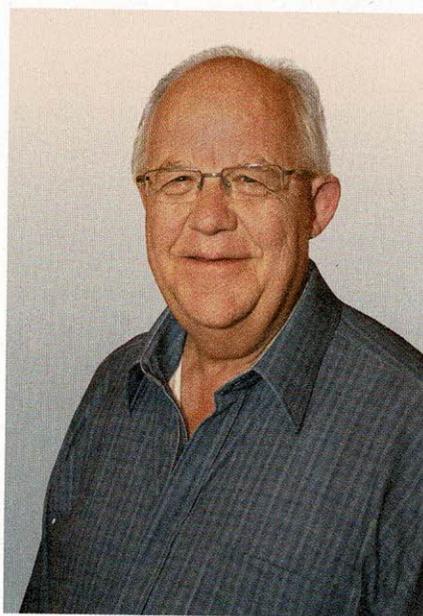
Auch 2021 führt der VSV Obwalden/Nidwalden wieder Bassgeigenkurse für Anfänger (Kurs 1), Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger (Kurs 2) durch. Leider mussten wir die Kurse auf den Herbst verschieben, und es ist zu hoffen, dass diese nun durchgeführt werden können. Die Kurse starten am 13. September und finden jeweils montags im Landgasthof Schlüssel in Alpnach Dorf statt. Während neun Abenden führt Werner Reber mit viel Geduld und Sachkenntnis durch den Kurs. Die Nachfrage ist immer sehr gross und es empfiehlt sich eine sofortige Anmeldung.

Kontakt

André Keiser
andre-j.kaiser@hotmail.ch
077 417 46 55 (für SMS)

Klarinettenkurs «Typisch Ländler»

In der Musikschule werden oft die Eigenheiten der Ländlermusik nicht vermittelt, da die Musiklehrer selber nicht aktive Ländlermusikanten sind. Aus diesem Grund organisiert der VSV Unterwalden diesen Kurs als Ergänzung zur Musikschule oder für Quereinsteiger. Dieser Kurs ist für Klarinettenspieler gedacht, die mit der Klarinette bereits etwas vertraut sind. Es werden Themen wie Tongebung, Intonation, Betonung, Rhythmik, Improvisation und «rund spielen» behandelt. Aber auch Tipps zum Instrument und dessen Handhabung werden abgegeben. Hinweise zu Übungsmethoden und weitere für die Ländlermusik wichtige Themen werden vermittelt. Am Kurs wird mit einfachen Stücken das Gelernte geübt. Als Kursleiter stellt sich der langjährige Musiklehrer und Kapellmeister der Kapelle Illgauergruess, Sebi Heinzer, zur Verfügung. Die Kursteilnehmer können von seiner grossen Erfahrung als aktiver Musikant profitieren, dessen Musik in der Ländlerszene seit Jahren ein Begriff ist.



Der Kursleiter Sebi Heinzer ist Musiklehrer und erfahrener Ländlerklarinetist.

Der Kurs findet an vier Samstagmorgen jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr im Schulhaus (Schulhausstrasse 4) Alpnach statt: 9./23. Oktober, 6./20. November. Die Kurskosten belaufen sich auf 350 Franken (300 Franken für Mitglieder VSV Unterwalden bzw. 150 Franken für Jungmusikanten aus Unterwalden mit Jahrgang 1999 und jünger). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, darum empfiehlt sich eine baldige Anmeldung. Anmeldeabschluss ist der 24. September.

Fragen/Infos zum Kursinhalt

Sebi Heinzer
078 723 39 41

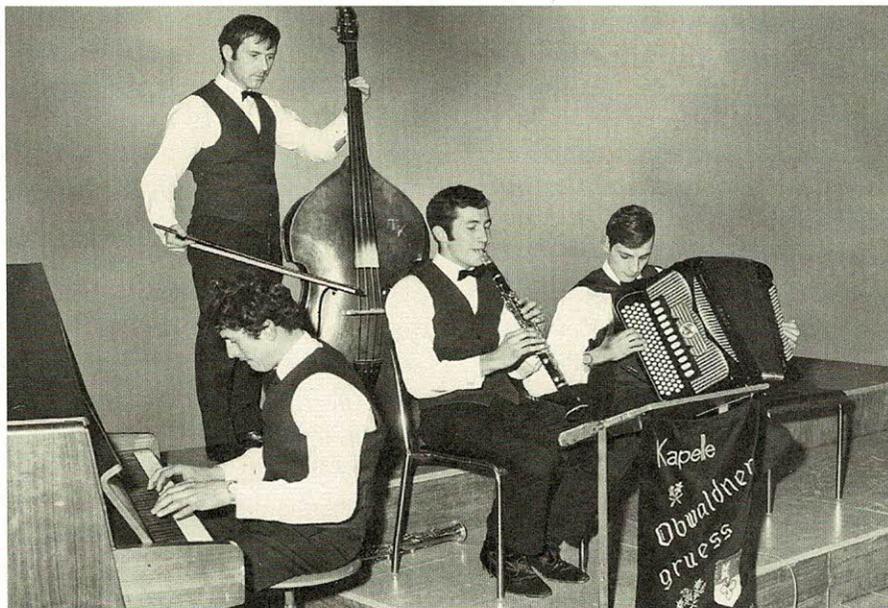
Kursorganisation/Anmeldung

Hubi Wallimann
Rosen 1
6055 Alpnach Dorf
041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
hubi.wallimann@outlook.com

Kapelle Obwaldnergruess von 1967 bis 1990

Porträt aus der Sammlung «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Die Kapelle Obwaldnergruess spielte vor allem traditionelle Ländlermusik im Innerschweizer Stil. Auch Tanz- und Unterhaltungsmusik in diversen Stilrichtungen gehörte zum Repertoire. Als Vorbilder dienten die Kapelle Waldhüsli Alpnach oder Musikanten wie Hans Aregger, Hugo Bigi, René Wicky und andere mehr. Schon bald entwickelte die Kapelle ihren eigenen Stil, denn alle Mitspieler waren auch fleissige Komponisten. Ihre schmissige Musik war vor allem an Jodlerabenden, Hochzeiten, Äplerchilbenen, Waldfesten oder Faschnachtsanlässen gefragt und beliebt.



Die Kapelle Obwaldnergruess im Gründungsjahr 1967.

Fotos: zug



Die Kapelle Obwaldnergruess in späteren Jahren mit Ernst Wallimann jun., Edy Wallimann, Sepp Thalmann und Hugo Limacher (von links).

Die Gründung der Formation Obwaldnergruess erfolgte 1967. Es spielten Klaus Ziegler (Klarinette, Sax), Hugo Limacher (Akkordeon, Schwyzerörgeli), Charles Hagebach (Klavier) und Toni Koller (Bass). In der Fünf-Mann-Besetzung war Paul Wallimann am Schlagzeug mit von der Partie. 1972 trennten sich die Gründungsmitglieder wegen Berufs- und Wohnortwechsel. 1973 wurde die Kapelle teilweise neu besetzt mit Hugo Limacher (Akkordeon, Schwyzerörgeli), Edy Wallimann (Klarinette, Sax), Sepp Omlin (Klarinette, Schlagzeug), Edi Gasser (Klavier) und Alois Flück (Bass). 1975 übernahm Alois Flück das Klavier und neu dazu kam Seppi Thalmann (Bass, Posaune und Trompete). 1981 gab es nochmals eine Änderung. Hugo Limacher, Edy Wallimann und Seppi Thalmann blieben in der Formation. Neu dazu kamen Ernst Wallimann (Klavier) sowie Daniel Wallimann oder Markus Thalmann (Schlagzeug). Bei den vielen Anlässen ging es sehr gemütlich zu und es wurde viel getanzt. Bei einem Tanzanlass ging es besonders urchig und lüpfig zu. Das tanzfreudige Publikum brachte die Tanzbühne so fest ins Wackeln, dass man die Bühne mit Werkzeug, Schrauben und einem Holzbalken sichern musste. Die Kapelle war aber nicht nur mit Auftritten beschäftigt. Im Laufe der Jahre entstanden diverse Radio- und Schallplattenaufnahmen sowie einige Fernsehauftritte. 1990 wurde die Kapelle Obwaldnergruess aus beruflichen Gründen der Musikanten endgültig aufgelöst. Sepp Thalmann und Ernst Wallimann traten musikalisch etwas kürzer. Hugo Limacher spielte anschliessend viele Jahre als Akkordeonist bei der Kapelle Hans Aregger, und Edy Wallimann ist nach wie vor als aktiver Musiker in verschiedenen Formationen anzutreffen.

Schweizer Volksmusik

5/2021
September/Oktober

So klingt Zuhause.

6

Chantal Reusser

Die Klarinetistin hat sich
einen Lebenstraum verwirklicht.

14

Jost Ribary senior

Innerschwiizer Ländlerstärn-
stund zu Ehren des unvergessenen
Altmeisters.

32

**60 Jahre
Peter Grossen**

Der Schwyzerörgeler und
Komponist aus Frutigen feiert
Geburtstag.



Verband Schweizer

Volksmusik

Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara



vsv-asmf.ch

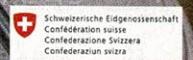
Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

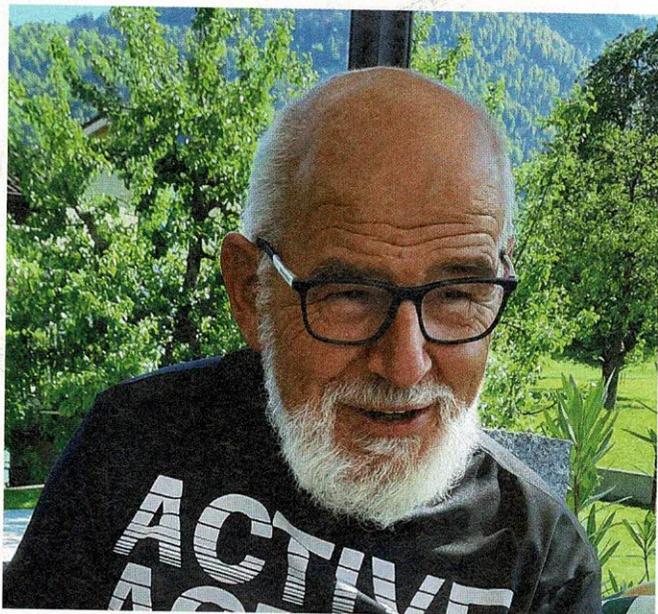
Car-Partner
Voiture-partenaire



Unterstützt durch
Avec le soutien de



Im Gedenken an Balz Berchtold



Text **Werner Reber**

Anfang Juli machte eine Pressemeldung die Runde, dass auf der A8 bei Sarnen ein 69-jähriger Rollerfahrer tödlich verunglückt sei. Dann wurde die traurige Nachricht zur Gewissheit, dass es sich bei dem Mann um unser Schweizerisches Ehrenmitglied Balz Berchtold aus Giswil handelt, der auf der Heimfahrt von der Nachtschicht war.

Balz wurde am 26. September 1952 geboren. «Im Stei» am Grossteilerberg verbrachte er mit seinen zwei Brüdern und seiner Schwester eine glückliche Jugendzeit. Auf der Alp Lomettlä durfte er im Sommer ein typisches Bergbauernleben führen. Nach der Schulzeit konnte er in der Schreinerei Walter Spichtig eine Lehre als Bauschreiner machen. Als Hölzerner blieb er seiner Branche viele Jahre lang treu und war in verschiedenen Betrieben tätig, sei es als Handwerker, im Verkauf von Holzbearbeitungsmaschinen oder Handelsware. In den letzten Jahren arbeitete Balz bei der Securitas, wo er pflichtbewusst seinen Mann stellte.

Im Jahr 1972 verliebte er sich ins frühere Nachbarsmädchen Marie Wolf. Drei Jahre später wurde geheiratet, und im August 1976 wurde Balz stolzer Vater vom ersten Stammhalter Bruno, dem noch die beiden Kinder Irene und Rolf folgten. Nun war die fünfköpfige Familie komplett. Während die Kinder heranwuchsen, trat bei Balz der Wunsch immer stärker in den Vor-

dergrund, ein eigenes Haus zu bauen. Mit viel Schweiß und unzähligen Stunden an Eigenleistung durfte die junge Familie 1979 ins neue Heim in der Schribersmatt einziehen. Das Haus hat sich stetig gefüllt mit der Geburt von sieben Grosskindern. Die wachsende Familie hat den Grosseltern Balz und Marie viel Freude bereitet.

Ein grosser Ländlermusikfreund

Balz Berchtold war mit Leib und Seele Ländlermusikfreund. Ob ins Appenzellerland, ins Bernbiet oder andernorts in der Schweiz, für Balz war kein Weg zu weit, um seine Lieblingsformation zu hören. Auf diese Weise sind sehr viele Freundschaften entstanden. Balz hat die Ländlermusik aber nicht nur genossen, er hat sich auch im VSV Ob- und Nidwalden und später in der Region Zentralschweiz stark engagiert, zuletzt als Regionalpräsident. An der SDV 2008 wurde ihm die Schweizerische Ehrenmitgliedschaft verliehen. Mit Stolz trug er als Fähnrich an den Ländlermusikfesten die Standarte von Ob- und Nidwalden.

Neben der Ländlermusik hatte für Balz auch das Vereinsleben im Dorf einen hohen Stellenwert. Als Feuerwehroffizier leistete er viele Jahre lang Freiwilligenarbeit. Dem Samariterverein Giswil diente er als Samariterlehrer und Vorstandsmitglied. Als Chauffeur im Zofingerklub, so nennt sich der engste Kreis der Samariterlehrer, fühlte er sich sehr geehrt. Mit grosser Leidenschaft ging er auch seinem Hobby Holzen nach und konnte mit seinen Brennholzliefierungen viele Kunden beglücken. Und übers Schwingen konnte man mit Balz immer und überall diskutieren. Als langjähriger Helfer am Brünigschwinget und als grosser Fan von Benj von Ah hat er jeweils mitgefiebert.

Die fast 69 Jahre von Balz' Leben sind nicht spurlos an ihm vorbeigegangen. Mit Morgenspaziergängen durch Wald und Wiesen hat er den gesundheitlichen Beschwerden entgegenge wirkt. Eine wichtige Station auf diesen Wanderungen war jeweils die alte Kirche von Giswil, wo er neue Energie tankte und ab und zu ein Kerzli anzündete. Hier hat er jetzt auch seine letzte Ruhe gefunden.

Nun ist Balz am 3. Juli nicht mehr von der Nachtschicht heimgekehrt. Die grosse Volksmusikfamilie trauert um einen grossen Freund unseres Brauchtums. Seiner Frau Marie, seiner Familie und allen Angehörigen entbietet der VSV seine herzliche Anteilnahme und bewahrt Balz Berchtold ein ehrendes Andenken.

Region Zentralschweiz

Vorstandstreffen der Zentralschweizer Kantone

Wie jedes Jahr freuen sich alle Zentralschweizer Kantonspräsidenten und deren Vorstände auf ein gemütliches und interessantes Treffen. Nachdem dieses im 2020 aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte, geht das Vorstandstreffen der Zentralschweizer Kantone dieses Jahr am 23. Oktober über die Bühne. Für die Durchführung ist dieses Mal der ASMP Ticino an der Reihe, und die beiden Co-Präsidenten Leo Beeler und Kuno Rossi legen sich dazu kräftig ins Zeug.

Historischer Tagungsort

Der ASMP Ticino lädt dieses Jahr die Vorstände ins bekannte Dazio Grande ein, wo auch eine Führung stattfindet. Der Dazio Grande (das Grosse Zollhaus) ist ein fester Bau aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Er liegt am oberen Eingang der Piottino Schlucht, am Südhang des Gotthards. Der Dazio war seit 1561 Urner Zollgebäude für den Transit- und Warenverkehr, Pferdewechselstelle, Gasthof, Herberge und Warendepot, und dies dauerte, bis das Tessin im Jahr 1803 in die Eidgenossenschaft aufgenommen wurde. Dazio Grande blieb in Betrieb bis zur Einweihung der Gotthardbahn im Jahr 1882 (Auszug aus www.dazio-grande.ch).

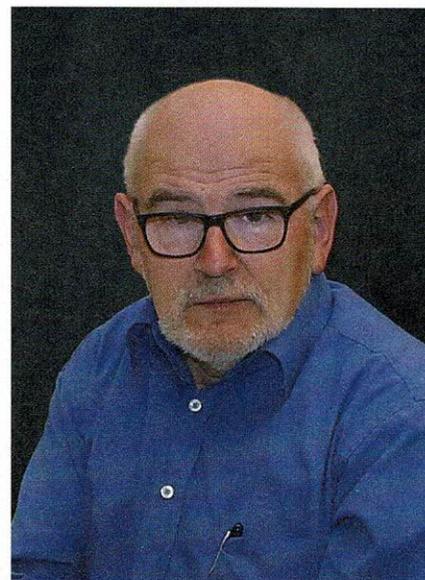
Die Freude auf das Wiedersehen der Vorstände und Präsidenten anlässlich des Vorstandstreffens ist gross. Ein Grund mehr zur Freude ist auch die Tatsache,

dass das Treffen diesmal im Kanton Tessin – dem Austragungskanton des nächsten Eidgenössischen Volksmusikfestes EVMF 2023 – stattfindet. Vielen Dank den beiden Co-Präsidenten der ASMP Ticino Leo Beeler und Kuno Rossi für die Organisation und Einladung.

Licht am Horizont

Der VSV in der Zentralschweiz ersucht seine Mitglieder erneut, die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) erklärten Massnahmen einzuhalten. Nur so gelingt es, in hoffentlich absehbarer Zeit zurück zu noch mehr Anlässen mit Musik, Tanz und Unterhaltung zu gelangen.

Ralph Janser, Regionalvertreter Zentralschweiz



Balz Berchtold hat den VSV Unterwalden viele Jahre mitgeprägt, zuletzt als stolzer Fähnrich.



VSV Obwalden/Nidwalden

Pia Graf-Rickenbacher, Präsidentin
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-asmf.ch
www.vsv-nw.ch

Zum Hinschied von Balz Berchtold

Tiefbetroffen mussten wir die Nachricht vom Unfalltod unseres Ehrenmitglieds und Standartenträgers Balz Berchtold entgegennehmen. Er kehrte nach einem tragischen Verkehrsunfall am 3. Juli nicht mehr nach Hause zurück. Eine grosse Trauergemeinde begleitete seine Angehörigen an der Beisetzung in der Kirche Grossteil in Giswil.

Balz prägte viele Jahre das Geschehen des VSV Unterwalden. Von 1976 bis 1995 war er Mitglied des Vorstandes, davon zehn Jahre als Präsident. Seine grosse Liebe zu unserer Ländlermusik spornte ihn an, auch noch sechs Jahre als Präsident im damaligen Regionalvorstand der Zentralschweiz mitzuarbeiten. Seit 2009 trug Balz für den VSV Unterwalden stolz die Fahne an drei Eidgenössischen Verbandsfesten. Wir schätzten ihn als geselligen und interessierten Zuhörer an volksmusikalischen Anlässen. Kein Weg war ihm zu weit, um seine Lieblingsformationen live zu hören. Der VSV Obwalden/Nidwalden wünscht seiner Frau Marie, der Familie und den Angehörigen viel Kraft und Zuversicht.

Schwyzerörgeli- begleitkurs

Der VSV Unterwalden führt auch dieses Jahr wieder Schwyzerörgelbegleitkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene durch. Um den Einsteigerkurs zu besuchen wird vorausgesetzt, dass die Handhabung des Schwyzerörgelis bekannt ist. Zum Start wird die erforderliche Theorie vermittelt und anschliessend in lockerer Atmosphäre im gemeinsamen Spiel vor allem praktisch geübt. Die Tonarten B, Es, As und Des in Dur und Septime sowie Rhythmen werden das Thema sein. Den Fortgeschrittenen, denen die Tonarten B, Es, As, Des in Dur und Septime bereits vertraut sind, werden alle spielbaren Tonarten beim Schwyzerörgeli gezeigt. Im Weiteren werden Themen wie Umkehrungen, Rhythmen, Stufen I, IV und V, Mollübergänge und einfache Läufe erarbeitet.

Instrument: B-Örgeli

Daten: 16./23. September, 21. Oktober, 4./18. November

Zeit: 19.30 bis 22.30 Uhr

Ort: «Oeki» Oekumenisches Kirchgemeindehaus, Kirchmatte 12, Stansstad

Kosten: 350 Franken, 300 Franken Mitglieder VSV Unterwalden, 250 Franken Jungmusikanten aus Unterwalden (1999 und jünger)

Kurslehrmittel: Einsteiger 15 Franken, Fortgeschrittene 20 Franken

Kursleiter: Sepp Imhof und Ruedi Bircher

Wir werden uns an die aktuellen Weisungen bezüglich des Corona-Virus halten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der VSV Unterwalden freut sich auf Rückfragen und baldige Anmeldungen auf 041 670 33 64 (ab 19 Uhr) oder hubi.wallimann@outlook.com.

Unterwaldner Jungmusikantentreffen in Stansstad

Der VSV Obwalden/Nidwalden ist sehr optimistisch, dass am 26. September endlich wieder ein Unterwaldner Jungmusikantentreffen stattfinden kann. Durchgeführt wird dieses im Gemeindesaal an der Kehrsitenstrasse in Stansstad. Je nach Anzahl Anmeldungen wird um 11 Uhr oder um 13 Uhr gestartet. Ab 15. September sind weitere Infos auf den Internetseiten www-ow.ch, beziehungsweise www.vsv-nw.ch, aufgeschaltet.

Teilnahmeberechtigt sind alle Unterwaldner Musikanten mit Jahrgang 1999 und jünger oder Formationen mit mindestens einem Spieler unter 22 Jahren. Jede Formation spielt zwei Kompositionen.



Am 26. September soll das nächste Unterwaldner Jungmusikantentreffen stattfinden.

Wer kein Anmeldeformular erhalten hat und gerne teilnehmen möchte, kann sich bis spätestens 12. September bei Pia Graf, 041 612 08 83/079 585 22 11 oder pia.graf@vsv-ch.ch, anmelden.

Klarinettenkurs «Typisch Ländler»

In der Musikschule werden oft die Eigenheiten der Ländlermusik nicht vermittelt, da die Musiklehrer selber nicht aktive Ländlermusikanten sind. Aus diesem Grund organisiert der VSV Unterwalden diesen Kurs als Ergänzung zur Musikschule oder für Quereinsteiger.

Dieser Kurs ist für Klarinettenspieler gedacht, die mit der Klarinette bereits etwas vertraut sind. Es werden Themen wie Tongebung, Intonation, Betonung, Rhythmik, Improvisation und «rundspielen» behandelt. Aber auch Tipps zum Instrument und dessen Handhabung werden abgegeben. Hinweise zu Übungsmethoden und weitere für die Ländlermusik wichtige Themen werden vermittelt. Am Kurs wird mit einfachen Stücken das Gelernte geübt.

Als Kursleiter stellt sich der langjährige Musiklehrer und Kapellmeister der Kapelle Illgauergruoss, Sebi Heinzer, zur Verfügung. Die Kursteilnehmer können von seiner grossen Erfahrung als aktiver Musikant profitieren, dessen Musik in der Ländlerszene seit Jahren ein Begriff ist.

Der Kurs findet an vier Samstagmorgen jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr im Schulhaus (Schulhausstrasse 4) Alpnach statt: 9./23. Oktober, 6./20. November. Die Kurskosten belaufen sich auf 350 Franken (300 Franken für Mitglieder VSV Unterwalden bzw. 150 Franken für Jungmusikanten aus Unterwalden mit Jahrgang 1999 und jünger). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, darum empfiehlt sich eine baldige Anmeldung. Anmeldeschluss ist der 24. September.

Für Fragen oder weitere Informationen zum Kursinhalt steht Sebi Heinzer unter 078 723 39 41 gerne zur Verfügung.

Kursorganisation/Anmeldung

Hubi Wallimann

Rosen 1

6055 Alpnach Dorf

041 670 33 64 (ab 19 Uhr)

hubi.wallimann@outlook.com

Otto Anderhalden

1937 bis 2003

**Porträt aus der Sammlung
«Die instrumentale Volksmusik
in Unterwalden».**

Otti wuchs in einer volkstümlichen Familie im Weiler Edisried auf dem Bauernhomet Turmattli in Sachseln auf. Hier gründete er sein eigenes Transportunternehmen, welches er bis zu seinem Tod betrieben hat.

Sein Vater spielte für den Hausgebrauch Schwyzerörgeli. Seine Schwester war eine begabte Jodlerin und Bruder Glais Handorgelspieler im bekannten Handorgelduett Anderhalden/von Flüe. Bruder Karl war Jodler und dirigierte einige Jahre den Jodlerklub Melchtal und war auch ein versierter Klavierbegleiter in der Ländlermusik. Ottili selber hatte ein angeborenes Musiktalent und begeisterte sich in dieser Umgebung automatisch für die Ländlermusik.



Das Handorgelduett Anderhalden/von Flüe aus Sachseln mit Beppi von Flüe, Klavierspieler unbekannt sowie Niklaus Anderhalden und Ottili Anderhalden.

Mit zirka 13 Jahren ermunterte ihn sein 16 Jahre älterer Bruder Niklaus, Bassgeige zu spielen. Autodidaktisch machte sich Ottili ans Werk und konnte bereits ein Jahr später seinen ersten Auftritt in Sachseln zusammen mit seinem Bruder Glais und Mathias Omlin bestreiten. Mit 16 Jahren begann er im Eigenstudium auf dem Schwyzerörgeli zu spielen.

1951 trat er erstmals mit dem Handorgelduett Anderhalden/Omlin als Bassgeiger vor Publikum auf. Sein letzter Auftritt war mit dem Schwyzerörgeliduo Anderhalden/Rohrer kurz vor seinem Tod im Jahre 2003 im Hotel Langis auf dem Glaubenberg.

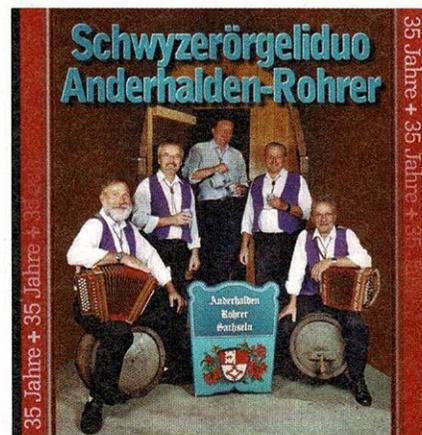
1971 gründete Ottili seine eigene Kapelle, das Schwyzerörgeliduo Anderhalden/Rohrer. Er spielte zusammen mit Glais Rohrer, seinem ehemaligen Schwyzerörgelischüler. Am Bass spielte die ersten Jahre Alois Flück von der Schwändi.

1975 wurde Alois von Hans Enz aus Giswil abgelöst. Ab 1979 stiess dann Toni Amrein aus Kriens als Bassist und Klarinettenspieler zur Formation. 2001 verstarb dann leider Toni. Die letzten Jahre begleitete Hermann Michel aus Kerns das Schwyzerörgeliduo. Spass und Humor gehörten neben gepflegter Musik immer auch zu den Auftritten der Formation Anderhalden/Rohrer. Den Kontrabass spielte Ottili ebenfalls im Handorgelduett Anderhalden/von Flüe, Sachseln. Neben seinem Bruder Niklaus spielte Sepp von Flüe, Sachseln, an der Handorgel. Mit dieser Formation wurden auch Tonträger aufgenommen.

Während zwölf Jahren war Ottili für das Bassspiel in der Kapelle Sepp Bucheli/Bärti Krummenacher zuständig. In diesem Handorgelduett, das 1977 gegründet wurde, spielte am Klavier Sepp Rööslü aus Gersau mit.

Neben seinen Stammformationen war Ottili aber oft auch als geschätzter Auswärtshilfsbassist anzutreffen, so neben vielen anderen etwa mit dem Handorgelduo Wanderon/Schenk, mit Köbi Buser oder in der Kapelle von Lorenz Giovanelli.

Musikalische Vorbilder waren für Ottili der Schwyzerörgeler Josef della Torre, das Handorgel- und Schwyzerörgeliduo Betschart/Rogenmoser oder das Handorgelduo Gebrüder Baumgartner. Als Kontrabassspieler gefielen ihm das Spiel von Franz Gisler und Köbi Schiess besonders.



Das Schwyzerörgeliduo Anderhalden/Rohrer mit Klaus Rohrer, Hermi Michel, Ernst Abächerli und Ottili Anderhalden veröffentlichte zum 35-Jahre-Jubiläum eine CD.

Ottili spielte und komponierte einfache und tragende Melodien im Innerschweizerstil. Er selber nannte diese Art Musik «Seelenmusik». Über 100 Kompositionen zeugen von seinem kompositorischen Schaffen. Es wurden auch Melodien eigens für Blasmusik arrangiert. Der Arnigrat-Jodel, das Stöpfenalp-Jodellied oder der Geissenalp-Jodel zeigen, dass er auch im Gesangsbereich komponierte. Weil Ottili selber keine Musiknoten lesen und schreiben konnte, brachte sein Musikkollege Edy Wallimann die Melodien auf Papier. Auf verschiedenen Tonträgern ist Ottili Anderhalden als Bassgeiger- und Schwyzerörgelspieler zu hören. Auch Fernsehauftritte bei der Gala für Stadt und Land können im Internet nachgeschaut werden.

Am liebsten spielte Ottili überall, wo seine Musik geschätzt und aufmerksam gemessen wurde. Das waren Konzerte und Auftritte an Geburtstagen usw. Besonders stolz war er auf seine Auftritte an den damals bekannten und beliebten Ländlertreffen von Beckenried, Brunnen, Muotathal, Diablerets usw. Dabei war ihm nicht nur der Auftritt wichtig, auch

das Zusammentreffen mit lieben Musikkameraden genoss Otti sehr. Besondere Freude erfüllte Otti, als er ab 1984 zusammen mit seinem Sohn Marco im Handorgelduo Zumstein/Anderhalden als Bassist auftreten durfte. Neben Marco spielte Franz Zumstein von Stalden in dieser Formation mit. 1995 wurde dieses Handorgelduo aufgelöst.



Das Handorgelduett Zumstein/Anderhalden mit Franz Zumstein, Marco und Otti Anderhalden.

Otti war der Gründer des Obwaldner Ländlermusiktreffens, das jeweils in Sachseln und später in Sarnen während 20 Jahren unter seiner Federführung stattfand. Dieses Treffen war wohl das Erste seiner Art, das über eine Drehbühne verfügte. An jedem Treffen wurde ein verstorbener Volksmusikant geehrt und jedem Teilnehmer eine Wappenscheibe mit dem Portrait des Geehrten abgegeben. Mit der gemessenen Lautstärke des Applauses wurde jeweils ein Publikumsliebling auserkoren und ein Wanderpreis abgegeben. Später wurde das Treffen zum Zentralschweizerischen Ländlermusiktreffens umbenannt und das bestehende OK mit VSV-Mitgliedern ergänzt.

ASMP Ticino/VSV Tessin

Leo Beeler, Co-Präsident
079 506 10 50
leo.beeler@vsv-asmp.ch
Kuno Rossi, Co-Präsident
079 340 78 36
kuno.rossi@vsv-asmp.ch
www.asmp-ticino.ch

Gleich zwei Mal Stubete

Der VSV Tessin freut sich, die Stubetefamilie bald wieder sehen zu können und lädt gleich zu zwei Anlässen ein. Den Auftakt macht die Stubete vom 11. September ab 17 Uhr im Ristorante Nuova Pergola in Quartino. Ein weiteres musikalisches, geselliges und fröhliches Beisammensein folgt am 24. Oktober ab 11 Uhr im Ristorante Al Parco in Muralto. Durch die Stubeten führt Christian Kuratli.

Leo Beeler



Christian Kuratli freut sich, durch die zwei kommenden Stubeten des VSV Tessin führen zu dürfen.

VSV Schwyz

Ralph Janser, Präsident
077 505 76 60
ralph.janser@vsv-asmp.ch
www.vsv-sz.ch

Musikalischer Herbst

Klavierbegleitkurs mit Marion

Ein voller Erfolg wurde der Klavier-Begleitkurs vom 26. Juni, welcher von Marion Bürgler-Suter im Restaurant Bauernhof in Seewen durchgeführt wurde. Das Handorgelduo Gebrüder Hess aus Küssnacht begleitete die Schüler wie gewohnt souverän, professionell und bodenständig. Als Höhepunkt konnten die Schüler danach einzeln einen Auftritt mit dem Handorgelduo Gebrüder Hess durchführen – zur Freude aller Anwesenden (siehe Beitrag von Guido Bürgler in dieser Ausgabe). Der VSV Schwyz bedankt sich bei Kursleiterin Marion Suter, den Musikanten des Handorgelduos Gebrüder Hess, den Teilnehmenden und dem Vorstandsmitglied Roli Müller für ihr Engagement.

Veranstaltungen im August

Bis zum Redaktionsschluss konnte die Durchführung der beiden folgenden Veranstaltungen noch nicht mit Sicherheit garantiert werden. Da diese jedoch draussen stattfinden, gehen wir davon aus, dass diese erfolgreich durchgeführt wurden.

22. August, 10 Uhr: Ländlermusigbrunch und Stubetä mit der Patronatsformation Ländlerkapelle Steiner/Kessler im Restaurant Gusöteli ob Siebnen.
29. August: Ländler- und Jodlermesse in der Alpwirtschaft Ruodisegg, Küssnacht (Messe um 10.30 Uhr, danach musikalische Unterhaltung).

Schweizer Volksmusik

6/2021

November/Dezember

So klingt Zuhause.

6

70 Jahre Mosi-Wysel

Alois Lüönd bereichert die Innerschweizer Örgeliszene seit über einem halben Jahrhundert.

28

Ralph Janser greift nach dem vierten P

Der Innerschweizer Volksmusiker Ralph Janser stellt sich als VSV-Zentralpräsident zur Verfügung.

31

Ralph Janser atteint le quatrième P

Ralph Janser, musicien de Suisse centrale se met à disposition comme nouveau président central de l'ASMP.

Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

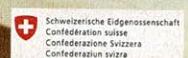
vsv-asmp.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner
Voiture-partenaire



Unterstützt durch
Avec le soutien de



Region Zentralschweiz

Gastkommentar

Die VSV-Präsidenten, Vorstände und Mitglieder schauen gespannt auf die Schweizerische Delegiertenversammlung (SDV), welche am 9. April 2022 in Wil SG stattfinden wird.

Unsere sehr geschätzte Zentralpräsidentin Ursula Haller wird, wie schon länger angekündigt, an der kommenden SDV zurücktreten. Nun braucht es eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Ursula Haller hat vor einiger Zeit Ralph Janser angefragt, ob er sich das Amt als neuer Zentralpräsident vorstellen kann. Wie man Ralph kennt, brauchte er nicht lange zu überlegen und teilte ihr mit, dass er sich mit grosser Freude zur Wahl stellen werde. Der Zentralvorstand hat daraufhin einstimmig beschlossen, Ralph als neuen Zentralpräsidenten vorzuschlagen.

Ich kenne Ralph seit langem. Er ist mein Nachfolger als Präsident VSV Schwyz und ebenso mein würdiger Nachfolger als Regionalvertreter Zentralschweiz. Sein vielseitiger beruflicher Hintergrund als Informatiker und Pilot sowie seine Mehrsprachigkeit sind ideale Voraussetzungen für dieses wichtige Amt in der viersprachigen Schweiz. Als Musikant mit Leib und Seele ist er mit vielen Formationen oft unterwegs, auch moderiert er grosse Anlässe. Sehr wichtig ist ihm der direkte Kontakt zu den VSV-Mitgliedern; so hat er im Kanton Schwyz eine VSV-Hotline – Anruf direkt zum Präsidenten unter 077 505 76 60 – aufgeschaltet. Dies auf Wunsch vieler Mitglieder, welche die Informationen nicht online abrufen können oder möchten.

Auch kann ich bestätigen, dass sein Wille und seine Motivation die besten Voraussetzungen für die Position des Zentralpräsidenten sind. Deshalb rufe ich alle Volksmusikfreunde dazu auf, am 9. April 2022 Ralph Janser zum neuen Zentralpräsidenten des Verbandes Schweizer Volksmusik zu wählen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön aus der Zentralschweiz an Ralph Janser, dass er sich für dieses wichtige und aufwändige Amt zur Wahl stellt.

*Karl Dillier
Ehemaliger Regionalvertreter Zentralschweiz
und Präsident VSV Schwyz*



VSV Obwalden/Nidwalden

Pia Graf-Rickenbacher, Präsidentin
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-asmp.ch
www.vsv-nw.ch

Einladung zur Generalversammlung

21. Januar 2022 (provisorisch)

Wegen Zertifikatspflicht wird die GV eventuell auf März verschoben, weitere Infos auf der Homepage und in der nächsten Ausgabe.

Meinrad Grüniger

Porträt aus der Sammlung «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Meinrad Grüniger ist 1945 geboren und in Beckenried aufgewachsen. Im Elternhaus befand sich ein Klavier, und seine Mutter ermöglichte es ihm, als er achtjährig war, bei Frieda Wymann-Zelger den Klavierunterricht zu besuchen. Neben dem klassischen Unterricht legte Frau Wymann Wert auf das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten und die Volksmusik. Meinrad fand besonders Gefallen an der Ländlermusik, und sein Ziel war es, in einer Ländlerkapelle als Pianist mitzuspielen. Seine ersten Kapellenerfahrungen konnte er beim Beckenrieder Akkordeonisten Sepp Käslin «Tal-Sepp» sammeln. Durch ihn sind dann auch Kontakte zu anderen Musikanten entstanden. Es war 1961, an dem damals bekannten Bettagsmusikantentreffen im Gasthaus Wasserfall in Engelberg, wo Hans Aregger den jungen Meinrad fragte, ob er mit ihm in Reussbühl LU aufspielen würde. Es blieb dann nicht bei diesem einen Auftritt mit Hans Aregger. Hans war gerade dabei, nach der Auflösung der Kapelle Aregger-Roos eine neue Formation zu gründen. So engagierte Hans für den nächsten Auftritt den damals 16-jährigen Meinrad als Klavierspieler. Das war dann der erste Auftritt mit der neu formierten Kapelle Hans Aregger, in der neben dem Kapellmeister Hans an Klarinette und Saxophon, Kurt Müller am Akkordeon, Sepp Bürkli am Kontrabass und Meinrad Grüniger am Klavier mitspielten. Diese Formation bestritt schon im Jahre 1962 unglaubliche 140 Auftritte. In dieser Kapelle wirkte er bis 1965 mit.

Ebenfalls anfangs der Sechzigerjahre kam Meinrad durch Chaschbi Gander in Kontakt mit Dolfi Rogenmoser aus dem Ägerital. Schon bald wirkte er auch als Pianist beim bekannten Handorgelduo Betschart-Rogenmoser mit und konnte mit ihnen zusammen erste Schallplattenaufnahmen machen. Weitere Stationen von Meinrads Musikaktivität als Pianist waren die Kapelle Kurt Müller, Malters (1965 bis 1968), die Kapelle Sepp Nussbaumer, Oberägeri (1969 bis 1977), die Kapelle Alois Aregger-Remy Näpflin, Beckenried/Horw (1977 bis 1985). Von 1961 bis 2014 spielte Meinrad bei über 30 Kapellen als Aushilfspianist.

Meinrad fühlte sich musikalisch bei konzertanter Innerschweizer oder Ostschweizer Ländlermusik zuhause, war aber auch guter Stimmungsmusik nicht abgeneigt. Als Vorbild nennt er den bekannten Komponisten und Klavierspieler Alois Schilliger. Bei ihm holte sich Meinrad das Rüstzeug für die harmonische Ländlerbegleitung am Klavier. Während den goldenen Jahren der Ländlermusik spielte er in den beliebten Ländlerlokalen wie Reussfähre und Reusssteg in Luzern, Schlüssel Fluh-



Zusammen mit Alois Aregger und Remy Näpflin realisierte Meinrad Grüniger auch verschiedene Tonaufnahmen.

mühle in Reussbühl, Gasthäuser Horbis, Wasserfall und Alpenclub in Engelberg, Rose, Kerns, Frohsinn in Wiedikon Zürich und vielen weiteren. Besonders gerne erinnert sich Meinrad an drei Auftritte mit der legendären Kapelle Heirassa. Meinrad war aber nicht nur auf den Bühnen anzutreffen. Zusammen mit dem Handorgelduett Betschart-Rogenmoser, Chaschbi Gander, der Ländlerkapelle Sepp Nussbaumer, der Hausmusik Gebrüder Truttmann oder der Ländlerkapelle Alois Aregger-Remy Näpflin sind auch verschiedene Tonträger und Fernsehaufnahmen entstanden.



Schon in jungen Jahren durfte Meinrad Grüniger mit der Kapelle Hans Aregger auftreten.

Im Jahre 2014 hat sich Meinrad vom aktiven Musizieren zurückgezogen. Gerne erinnert er sich an viele schöne Erlebnisse des gemeinsamen Musizierens. Als Musikant im Ruhestand und aufmerksamer Zuhörer geniesst er nun gerne gepflegte Ländlermusik auf verschiedenen Radiosendern, die sich der Volksmusik verschrieben haben.



VSV Schwyz

Ralph Janser, Präsident
077 505 76 60
ralph.janser@vsv-asm.ch
www.vsv-sz.ch

Einladung zur Generalversammlung

7. Januar 2022, 18.30 Uhr
Restaurant Biberegg,
Rothenthurm

18.30 Uhr Türöffnung
19.30 Uhr Essen
20.45 Uhr Beginn GV,
danach Stubete

Es gilt die Zertifikatspflicht
gemäss BAG.

7

Ausblick 2022

Der Vorstand des VSV Schwyz wird sich an der nächsten Vorstandssitzung für die Planung der Anlässe für das Jahr 2022 kräftig ins Zeug legen, um den Mitgliedern interessante Anlässe zu bieten. Die Corona-Pandemie diktiert dabei weiter das Vorgehen, und man muss auch im 2022 mit kurzfristigen Absagen von Anlässen rechnen. Aktuelle Informationen über Anlässe sind auf der Homepage